

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Haushalt
Geiss, Jennifer Telefon: 07071 204-1235
Gesch. Z.: /

Vorlage 186/2024
Datum 13.09.2024

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: **Finanzzwischenbericht zum 31.08.2024**

Bezug:

Anlagen: Anlage 1_Prognose Ergebnishaushalt
Anlage 2_Prognose Finanzhaushalt
Anlage 3_Entwicklung Liquidität

Zusammenfassung:

Nach der Prognose des Finanzzwischenberichts zum 31.08.2024 liegt das ordentliche Ergebnis zum Jahresende 2024 voraussichtlich bei einem Fehlbetrag von 26,8 Mio. Euro, was gegenüber der Haushaltsplanung eine leichte Verbesserung um 4,7 Mio. Euro bedeutet. Der Saldo aus Investitionstätigkeit verbessert sich laut Prognose im Ergebnis von geplanten -59,6 Mio. Euro auf -51,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Differenz von 8,3 Mio. Euro. Dadurch verbessert sich auch die Liquidität zum Jahresende entsprechend.

Finanzielle Auswirkungen

Der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 26,8 Mio. Euro wäre aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zu entnehmen. Dadurch würde sich die Ergebnisrücklage nach derzeitigem Stand auf 46 Mio. Euro verringern. Dies bedeutet, dass etwa ein Drittel und damit ein signifikanter Anteil der Rücklage aufgebraucht wäre. Für zukünftige Fehlbeträge stünden daher weniger Mittel zum Ausgleich zur Verfügung.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung berichtet in einem ersten Finanzzwischenbericht für dieses Jahr über den aktuellen Stand des Ergebnis- und Finanzhaushalts zum 31.08.2024. Mit diesem Bericht wird die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres aufgezeigt und eine erste Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis abgegeben. Außerdem wird die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität dargestellt.

Die Prognose basiert auf dem bisherigen Mittelabfluss in diesem Jahr und Vergleichsdaten aus den Vorjahren, weshalb es im weiteren Jahresverlauf noch nennenswerte Verschiebungen geben kann.

2. Sachstand

Ergebnishaushalt

	Plan 2024	Prognose zum Jahresende	Abweichung Plan/Prognose
Ordentliche Erträge	348.103.020	343.375.240	-4.727.780

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben werden vor allem geringere Gewerbesteuererträge (-4,8 Mio. Euro) und damit in Folge noch Erträge in Höhe von insgesamt 60,2 Mio. Euro erwartet. Auch bei der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich ist gemäß der Mai-Steuerschätzung mit jeweils 0,1 Mio. Euro geringeren Erträgen zu rechnen. Etwas höhere Erträge werden hingegen bei der Einkommensteuer (+0,2 Mio. Euro) und bei der Verpackungssteuer (+0,5 Mio. Euro) erwartet.

Die Zuweisungen werden ebenfalls unter Plan erwartet (-0,9 Mio. Euro), darin enthalten sind unter anderem niedrigere Schlüsselzuweisungen (-1,2 Mio. Euro). Auch dies ergibt sich aus der Mai-Steuerschätzung, wobei bis zur Herbst-Steuerschätzung noch mit Anpassungen der Daten gerechnet werden muss. Mehrerträge werden bei den Zuweisungen im Bereich Kindergartenförderung, Kleinkindbetreuung und Kindertagesbetreuung nach § 29 FAG (+0,1 Mio. Euro) sowie bei den Zuweisungen für die Schulkindbetreuung (+0,2 Mio. Euro) erwartet.

Im Bereich der Kostenerstattungen wird aufgrund von Erstattungen (aus Vorjahren) durch die freien Träger im Kita-Bereich ein Mehrertrag von 1 Mio. Euro prognostiziert.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wird im Bereich der Bußgelder ein um 0,5 Mio. Euro geringerer Ertrag erwartet.

Bei den weiteren Ertragsarten wird aktuell mit einer planmäßigen Bewirtschaftung gerechnet.

	Plan 2024	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Ordentliche Aufwendungen	-379.556.160	-370.130.100	9.426.060

Die Personalaufwendungen werden aufgrund der aktuellen Personalkostensimulation zum Jahresende mit 105,2 Mio. Euro erwartet und damit rund 1,5 Mio. Euro unter dem Planansatz.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erwartet die Verwaltung mit rund 7,5 Mio. Euro unter Plan. Die prognostizierte Differenz zum Planansatz ergibt sich grundsätzlich aus mehreren Positionen. Wesentliche Abweichungen werden jedoch bei den Aufträgen an Dritte, besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie im Bereich der Unterhaltung erwartet.

Infolge der geringeren Erträge aus der Gewerbesteuer ist eine geringere Gewerbesteuerumlage zu leisten, weshalb es zu Abweichungen bei den Transferaufwendungen kommt (-0,4 Mio. Euro).

Im Planansatz der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist der globale Minderaufwand (3,7 Mio. Euro) berücksichtigt. Bei dieser Position ist derzeit von einer planmäßigen Entwicklung auszugehen.

	Plan 2024	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Ordentliches Ergebnis	-31.453.140	-26.754.860	4.698.280

Für das ordentliche Ergebnis wird aktuell ein Fehlbetrag von 26,8 Mio. Euro prognostiziert. Dies würde zwar eine leichte Verbesserung von 4,7 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz bedeuten, dennoch verbleibt ein erheblicher Fehlbetrag. Daher ist es dringend erforderlich, sich auf weitere Verbesserungen im Jahresverlauf und auf die laufende Haushaltskonsolidierung zu fokussieren.

Aufgrund von jederzeit möglichen Abweichungen wird bis zum Jahresende noch mit Veränderungen gerechnet.

Finanzhaushalt

	Plan 2024	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	32.013.780	28.567.430	-3.446.350
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-91.605.960	-79.893.260	11.712.700
Saldo aus Investitionstätigkeit	-59.592.180	-51.325.830	8.266.350

Trotz der neuen Vorgehensweise, der Kategorisierung von Projekten und des damit einhergehenden geringeren Planungsansatzes für 2024 ist die Tendenz erkennbar, dass die veranschlagten Auszahlungen für Baumaßnahmen von 77,1 Mio. Euro nicht wie geplant abfließen werden. Bekanntermaßen ist in der geplanten Investitionssumme auch die erforderliche Neuveranschlagung noch nicht abgeflossener Mittel für bereits begonnene, aber noch nicht abgeschlossene Maßnahmen berücksichtigt. Die Differenz zwischen Planansatz und Prognose ist aber deutlich geringer als in den vergangenen Jahren. Demnach liegt die Prognose bei Auszahlungen in Höhe von 65,4 Mio. Euro und damit rund 11,7 Mio. Euro unter dem Planansatz.

Durch die Verzögerungen bei den Investitionsvorhaben, werden die erwarteten Einzahlungen aus Investitionszuwendungen voraussichtlich auch nicht wie geplant vereinnahmt werden können. Bei den Investitionszuwendungen werden Einzahlungen von 19,2 Mio. Euro prognostiziert, dies entspräche einer Abweichung von -3,4 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz.

Der Finanzierungsmittelbedarf bzw. Saldo aus der Investitionstätigkeit wird damit auf -51,3 Mio. Euro prognostiziert. Damit würde sich im Vergleich zum Planansatz eine Verbesserung um 8,3 Mio. Euro ergeben.

Liquidität

Mit der Haushaltsplanung wurde von einem Stand der Liquidität zum 31.12.2024 von 21 Mio. Euro ausgegangen. Der aktuelle Stand zum 31.08. hat rund 42,6 Mio. Euro betragen. Insbesondere die geringen Auszahlungen für Baumaßnahmen sowie die niedrigeren Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen, lassen auch einen etwas höheren Stand zum Jahresende erwarten.

Von den beschlossenen 36 Mio. Euro bzw. den freigegebenen 30 Mio. Euro an Kreditneuaufnahmen wurden im August bereits 10 Mio. Euro aufgenommen.

Die Entwicklung der monatlichen Liquidität seit 2020 lässt sich der Anlage 3 entnehmen.